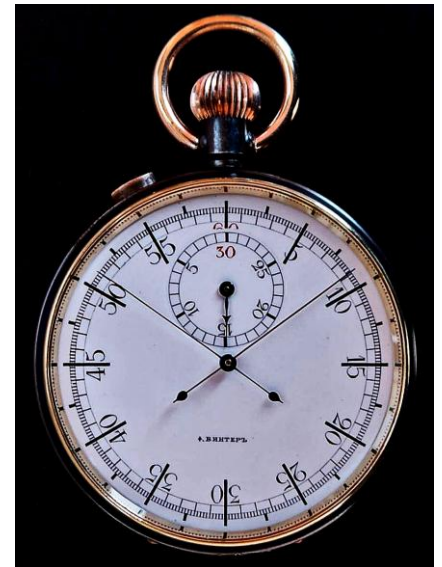
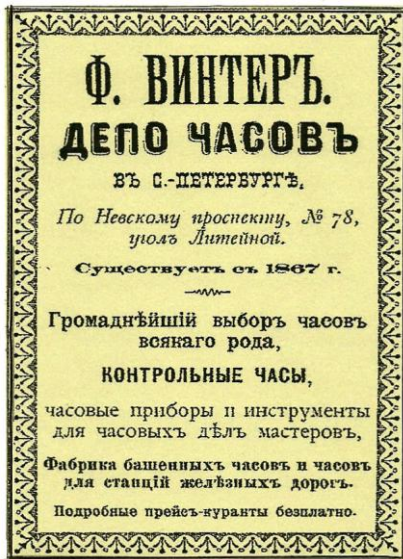


## Friedrich Winter - St. Petersburg

**Friedrich** (Frederick) **Winter** ließ sich 1856 in St. Petersburg - Russland nieder, wo bereits seit 1836 sein Onkel väterlicherseits wohnte. Er heiratete dort die Deutsche Alvine Linstedt, deren Vater seit 1851 in Irkutsk als Experte für die Organisation des Dampfschiff-Verkehrs auf dem Baikalsee tätig war.

Im Jahre **1867** eröffnete F. Winter zunächst einen Betrieb zur Herstellung und Montage von Turmuhren, mit dem er sich bald eine führende Position in Russland erwarb. Das Handelshaus des Unternehmens lag im Herzen von **Sankt Petersburg, am Newski-Prospekt, № 78**. Die Qualität und Langlebigkeit der Turmuhrenwerke bescherte dem Unternehmen viele Großaufträge. Das Handelshaus bot dann auch Wohnzimmer- und Taschenuhren an, die zum Teil aus bezogenen Werkteilen selbst hergestellt wurden, ebenso wurden eingelieferte Uhren aller Art repariert.



Friedrich Winter starb im Jahre 1893 nach einem Unfall während der Montage einer Turmuhr. Fast zehn Jahre führte die Witwe Alvine Winter den Betrieb mit mehr als 20 Mitarbeitern erfolgreich weiter. Sie lebte während dieser Zeit in einer Wohnung auf dem Newski-Prospekt – nach dem Adressbuch des Jahres 1908 gehörten Alvine Winter vier Häuser in der Hauptstadt. Aus späteren Adressbüchern ist ersichtlich, dass die Witwe ihre Häuser verkauft hatte – später soll sie nach Dresden gezogen sein.

Von 1902 bis 1914 (*wohl eher bis 1917*) war der erfahrene Schweizer Geschäftsmann **Otto Hefe** Miteigentümer der Firma "F. Winter in St. Petersburg". Zunächst wohnte Hefe nur zur Miete bei der Witwe, später bezog er im Zusammenhang mit dem Ausbau der Produktionsstätten ein eigenes Haus.

Aus seinen Memoiren ist bekannt, dass am Anfang des 20. Jahrhunderts das von F. Winter gegründete Geschäft besonders erfolgreich war. Insbesondere die gestiegene Zahl der Aufträge aus der Eisenbahnverwaltung für Bahnhofsuhren und Taschenuhren für die Beamten der Eisenbahnen. Neben dem Militär, waren Adlige und reiche Leute, die Eigentümer von Banken und Fabriken weitere Kunden. Eine zusätzliche Einnahmequelle war die Auslieferung und Montage von Mietwagen-Zählern, dem sogenannten *Taxameter* - die Firma "F. Winter" war die erste, die solche Uhren auf Lager hatte.

Mit dem Ausbruch des 1. Weltkrieges wurden deutsche Geschäftsleute als Vertreter einer feindlichen, kriegführenden Macht gezwungen, das russische Reich zu verlassen. Nach dem **Albert Carl Winter**, ein Neffe von Friedrich Winter (*der verm. die Firma seit dem Weggang seiner Tante führte*) interniert wurde, gelang es Otto Hefe zunächst durch Gerichtsbeschluss die Firma in "Otto Hefe, ehm. Frederick Winter, St. Petersburg" umzubenennen (*umso die Firma, die nun einem neutralen Schweizer gehörte, vor der Übernahme zu schützen*). Aber die Ereignisse in Russland waren so, dass diese Veränderung nichts mehr wert war und der pfiffige Schweizer bald alles verlor, weil er keine Zeit mehr zum verkaufen hatte. Im Sommer **1917** wurde der Betrieb von russischen Vertretern übernommen und im Jahre 1918 ging Otto Hefe in die Schweiz zurück.